

# BÜRGERINITIATIVE PRO LANDSHUTER ALLEE TUNNEL

1. SPRECHER: MICHAEL LOTTERSCHMID Gabrielenstr. 14 80636 München Telefon:(089) 123 63 67

27. Februar 2018

Statement der BI als Leserbrief zum aktuellen Interview mit dem Landtagskandidaten der Grünen, Markus Büchler.

Erschienen: Münchner Merkur vom 24/25.02.2018 und TZ vom 24.02.2018  
„So wichtig wären neue Rad-Autobahnen“ von Bettina Stuhlweißburg

Weitere Infos unter [www.pro-tunnel.de/aktuelles](http://www.pro-tunnel.de/aktuelles)

Sehr geehrte Damen und Herren der Redaktion,

die Aussagen von Herrn Büchler im Zusammenhang mit der Landshuter Allee und dem dort geplanten Tunnelprojekt können wir aus mehreren Gründen nicht unerwidert belassen:

1) Im Zeitraum der rot-grünen Mehrheit des Münchner Stadtrates unterblieb fast 25 Jahre jeglicher Versuch einer Maßnahme, um die stetig zunehmende Verkehrsbelastung an der Landshuter Allee einzudämmen. Insbesondere wurde die Forderung nach einem weiteren Straßentunnel von den Grünen mit dem Hauptargument abgelehnt, diese Maßnahme ziehe lediglich weiteren Verkehr an. Wir weisen darauf hin, dass wir an der Landshuter Allee inzwischen eine tägliche Verkehrsbelastung von bis 140.000 Fahrzeuge haben – und dies wohlgemerkt ohne Tunnel! Prognose: weiter steigend.  
Da sich dieser Verkehrsstrom zu ca. 75 – 80 % aus Durchgangs- und Zubringerverkehr für die Autobahnen zusammensetzt, wird selbst eine signifikante Erhöhung des Radverkehrs dort keine nennenswerte Entlastung bringen. Doch selbst wenn man eine Verkehrsreduzierung von 20% durch eine entsprechende Erhöhung des Radverkehrs unterstellt, so wie Herr Büchler dies für möglich hält, würde dies für die Bewohner im Umfeld der Landshuter Allee immer noch einen täglichen Verkehrsmoloch von weit über 100.000 Fahrzeugen bedeuten, mit allem gesundheitsbelastendem Dreck und Lärm, die eine solche Größenordnung mit sich bringt.

2) In der 2011 veröffentlichten umfangreichen Machbarkeitsstudie der Stadt München zur Landshuter Allee wurde eindeutig festgestellt, dass ausschließlich eine Tunnelmaßnahme die bestehenden Problemsituationen nachhaltig zu lösen vermag. Dabei wurde für die untersuchten Variante von einem Maximalprojekt ausgegangen, das mit ca. 500 – 600 Mio. € an Baukosten veranschlagt wurde. Ob die Tunnelmaßnahme in diesem Umfang realisiert wird bzw. erforderlich ist, wird derzeit untersucht. Wobei diese bislang veranschlagte Kostenhöhe auch der jahrzehntelangen Verschleppung dieser Maßnahme geschuldet ist, denn durch Zuwarten wird es nur selten billiger.

Niemals war aber von Kosten in Milliardenhöhe die Rede, so wie von Herrn Büchler jetzt dargestellt. Bedauerlicherweise stellt Herr Büchler diesen Betrag in den Raum, ohne zu benennen, aus welcher Quelle er diese Zahl bezieht.

3) Wir finden es sehr bedauerlich, dass die einzige Maßnahme, die für die Landshuter Allee und die Menschen in ihrem Umfeld Entlastung bringen könnte, weiterhin als DIE zentrale Behinderung für die Verbesserung des Radverkehrs ausgespielt wird. Der Tunnel an der Landshuter Allee ist kein Geschenk an die Autonutzer, sondern eine längst überfällige Maßnahme zum Gesundheitsschutz der dort lebenden Menschen! Wie also sollen die Menschen an der Landshuter Allee, die seit Jahrzehnten die Folgen der politischen Untätigkeit ertragen, eine solche Argumentation verstehen? Es darf bestenfalls als irritierend bezeichnet werden, den Landshuter Allee-Tunnel mit dem Argument abzulehnen, das Geld sei anderweitig besser aufgehoben.

4) Wer sich die Mühe macht und die Vorschläge sowohl der Machbarkeitsstudie der Stadt sowie auch der BI „Pro Landshuter Allee Tunnel“ zur Oberflächengestaltung ansieht, der wird bemerken, dass der Radverkehr dort einen breiten Raum einnimmt. Denn gerade die Menschen an der Landshuter Allee sind alles andere als Autolobbyisten!

Mit besten Grüßen  
Susanne Mayer  
für die BI "Pro Landshuter Allee Tunnel"

**Weitere Infos zur BI und Kontakt unter [www.pro-tunnel.de](http://www.pro-tunnel.de)**